



Grundlagen und Folgen des barrierefreien Webdesigns

Referent: Jan Eric Hellbusch



Überblick

Im Fokus der folgenden Ausführungen stehen die Web Content Accessibility Guidelines 2.0 (WCAG20).

- Webstandards
- WCAG20 und BITV 2.0
- MINERVA-Qualitätsprinzipien
- Aufbau der WCAG20
- Ausblick



Webstandards



- Die Richtlinien des W3C werden als "Webstandards" bezeichnet. Das W3C spricht von "Empfehlungen" (Recommendations).
- Seit 1994 sind über 130 Webstandards vom W3C veröffentlicht worden.
- Nicht alle im Web verwendeten Formate sind Teil der Webstandards.



Relevanz der Webstandards

Die Webstandards dienen in erster Linie der Kompatibilität:

- Geräteunabhängigkeit
- Berücksichtigung der Zugänglichkeit
- Aufwärtskompatibilität

Webinhalte können trotzdem nicht barrierefrei sein:

- Alternative Inhalte
- Dynamik
- Kompatibilität



Webstandards zur Barrierefreiheit

Weil Webstandards Barrierefreiheit nicht "out of the box" garantieren, gibt es zusätzliche Webstandards zur Barrierefreiheit. Diese Richtlinien bilden ein Trio:

- Web Content Accessibility Guidelines 2.0,
- Authoring Tool Accessibility Guidelines 1.0 und
- User Agent Accessibility Guidelines 1.0.





Stand der BITV

Die Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung (BITV) beruht derzeit auf die WCAG von 1999. Eine Angleichung an aktuelle Webstandards verzögert sich:

- In der BITV aus dem Jahr 2002 wird eine Überarbeitung nach drei Jahren festgeschrieben.
- Der aktuelle Referentenentwurf ist aus dem September 2009.

Zur Zeit wird in Deutschland die Barrierefreiheit nach veralteten Webstandards umgesetzt.



Probleme mit dem Referentenentwurf

Potenzielle Probleme des Referentenentwurfs der BITV 2.0 sind:

- Die EU möchte einheitliche Regelwerke.
- In der BITV 2.0 wird teilweise von der WCAG20 abgewichen.
- In der Anlage 2 der BITV 2.0 werden zusätzliche Anforderungen formuliert, die der WCAG20 teilweise widersprechen.



MINERVA-Qualitätsprinzip "accessibility"

MINERVA veröffentlicht u.a. Handbücher, z.B. "Quality Principles for Cultural Websites". Zur Barrierefreiheit steht nicht viel drin:

- 2 Seiten
- Verweis auf die WAI
- "Barrierefreiheit" entspricht nicht den Webstandards



Aufbau der WCAG20

Die WCAG20 ist sehr umfangreich. Die Informationen sind pyramidenartig aufgebaut und umfassen vier Ebenen an Informationen.

Die WCAG20 bestehen zunächst aus vier Prinzipien:

1. wahrnehmbar
2. bedienbar
3. verständlich
4. robust



Richtlinien und Erfolgskriterien

- Den vier Prinzipien sind 12 Richtlinien zugeordnet, die die Grundregeln für die Erstellung barrierefreier Webinhalte bieten.
- Die 12 Richtlinien der WCAG20 werden weiter unterteilt in 61 Erfolgskriterien. Erst diese Erfolgskriterien bieten konkrete Handlungsanweisungen für die Umsetzung der Barrierefreiheit.
- Die Erfolgskriterien werden drei verschiedenen Konformitätsstufen zugeordnet (25 x A, 13 x AA und 23 x AAA).



Techniken

Es werden zahlreiche Techniken geboten, die die Mindestanforderungen für die drei Konformitätsstufen beschreiben.

74 weitere Techniken beschreiben Verstöße gegen Erfolgskriterien.

Die Techniken sind ergänzende Dokumente, die informativen Charakter haben.

1. Allgemein (144 Einträge)
2. HTML/XHTML (57)
3. CSS (22)
4. JavaScript (22)
5. Server (4)
6. SMIL (8)
7. Nur-Text (3)
8. ARIA (4)



Ausblick

- Die WCAG20 ist ein ausgereifter Webstandard.
- Die WCAG20 stellt deutlich höhere Anforderungen.
- Die WCAG20 behandeln die Datenausgabe.
- Die automatische Qualitätsprüfung der Barrierefreiheit ist nicht möglich.
- Techniken der WCAG20 bieten das nötige "Handwerkszeug" – demnächst auch in deutsch!

Kontakt

Jan Eric Hellbusch

Kirchenstr. 16
44147 Dortmund

Tel.: (02 31) 86436760

Web: <http://2bweb.de>

Angaben zur Person

Jan Eric Hellbusch ist Autor der beiden gleichnamigen Titel "Barrierefreies Webdesign" sowie weiterer Fachveröffentlichungen zum Thema. Mit "2bweb.de" bietet er Beratung und Schulungen für barrierefreies Webdesign.